

Der Unterricht in den Basler Schulen ist vielseitiger geworden. Es gibt immer mehr Angebote auch ausserhalb des Schulhauses - wie externe Workshops, Theater-, Konzert- und Kinobesuche oder andere Exkursionen, aber auch Freifächer und Förderprogramme, die nicht an allen Standorten angeboten werden. So kommt es beispielsweise, dass SchülerInnen über Mittag vom Hirzbrunnen ins Dreirosen-Schulhaus fahren müssen, um ihr Freifach zu besuchen.

Obwohl viele Kinder solche Wege gern mit dem Velo zurücklegen möchten, wird dies meist von ihren Eltern und Lehrpersonen als zu gefährlich beurteilt. Die Schule verlangt daher von den Erziehungsberechtigten eine schriftliche Einwilligung, dass sie auf eigene Gefahr das Velo benützen dürfen.

Wenn Kinder nicht früh lernen, Velos im Stadtverkehr zu benützen, werden sie dies erfahrungsgemäss im Erwachsenenalter nur noch selten nachholen. Velofahren hat nachweislich positive Effekte für mehr Bewegung und gegen Übergewicht. Ganz besonders gilt es zu vermeiden, dass besorgte Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule chauffieren.

Tatsächlich ist jedoch die Fahrt mit dem Velo zur Schule, in ein anderes Schulhaus oder bei Exkursionen für viele SchülerInnen, die im Stadtverkehr keine Übung haben, nicht einfach. Die Verkehrserziehung durch PolizistInnen bringt das Grundgerüst zum Velofahren in der Stadt; wie vieles Andere muss es jedoch darüber hinaus im täglichen Verkehr eingeübt werden. Hierzu könnte eine Begleitung durch Erwachsene die erforderliche Anleitung und Sicherheit bieten.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten,

- wie das Velo als Transportmittel zur Schule, für Wege zwischen den Schulhäusern und für Exkursionen gefördert werden kann
- wie SchülerInnen, die gerne das Velo in der Stadt benützen möchten, angeleitet werden können, wie sie sich sicher im Verkehr bewegen und welche Wege sie am besten fahren können
- wie ein Begleitedienst durch Erwachsene (z. B. analog zum Pedibus-Projekt des VCS) organisiert werden könnte
- wie kritische und gefährliche Stellen auf den Velo-Schulwegen mit signalisations- und markierungstechnischen oder baulichen Massnahmen entschärft werden können.

Maria Berger-Coenen, Jörg Vitelli, Helen Schai-Zigerlig, Martina Bernasconi,
David Wüest-Rudin, Jürg Meyer, Christian Egeler, Emmanuel Ullmann, Sabine Suter,
Rudolf Vogel, Doris Gysin, Michael Wüthrich